

das alte zerstreute und vernichtete Archiv (Tabularium) der Staatsurkunden wieder herstellte *), und damit der Geschichte und Jurisprudenz einen ungemein wichtigen Schatz sammelte. Unter seiner Regierung schmückten die Römer beynahe zum erstenmale die Früchte einer wohl eingerichteten Monarchie. Titus, des Vespasians ältester Sohn, genant die Lust des menschlichen Geschlechts, der nur zwey Jahre von 832—834 regierte, erhielt dieses Glück den Römern; allein der jüngste Sohn, Domitianus, zeigte den Römern wieder einen zweyten Nero. Ihm folgte im Jahre d. St. 849, M. Coccejus Nerva, ein liebenswürdiger Regent, und diesem im J. d. St. 851. und nach Chr. Geb. 98. Trajanus. Trajan war in allem Betracht für die Römer ein Wohlthäter. Seine Gesetze zielten stets auf das Beste seiner Unterthanen. Er ließ ihnen die Verfassung, die sie schon längst besessen hatten; er gab ihnen aber auch alle die neuen Einrichtungen, die zum Flor des Staates nöthig waren; und suchte, so viel es möglich war, Freyheit und Ruhe jedem zu gewähren. Eines seiner nicht geringsten Verdienste war, daß er die Untersuchungen über das Majestätsverbrechen verbannte, hingegen Freyheit im Denken und Schreiben begünstigte. Die Veränderung der Staatsverfassung brachte auch neue Gesetze und Rechte hervor. Die öffentlichen Gesetze, welche die Kaiser geben, erhielten bis zum Tiberius noch den Namen Lex; nachher traten die Senatusconsulta in ihre Stelle, welche der Senat auf Befehl der Kaiser geben mußte. Durch Edicta entschieden die Kaiser in wichtigen Rechtsfällen; Mandata ertheilten sie als Instructionen an die Magistratspersonen.

23.

Die vortreffliche Regierung des K. Trajans, gab seinem Nachfolger Adrianus (Restitutor orbis terrarum),

D 3 der

*) Indem er überall die Copieen dazu auffuchen ließ. Sveton. Vespas. c. 8.